



# Medienmitteilung



[www.bfs150jahre.ch](http://www.bfs150jahre.ch)

Sperrfrist: 30.07.2010, 9:15

## 11 Mobilität und Verkehr

Nr. 0350-1007-50

Strassenverkehrsunfälle 2009

### Weiterhin Rückgang an Getöteten und Schwerverletzten im Strassenverkehr

Neuchâtel, 30.07.2010 (BFS) – **2009 haben sich in der Schweiz gegenüber dem Vorjahr nochmals weniger Unfälle mit Personenschaden ereignet. 349 Personen verloren ihr Leben, 4708 Personen wurden schwer, 20'422 leicht verletzt. Dies geht aus der Statistik der Strassenverkehrsunfälle des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.**

#### Ein Viertel weniger schwerverunfallte Personen als im Jahr 2000

Insgesamt waren im 10-Jahresvergleich ein Viertel weniger schwerverunfallte (getötete und schwerverletzte) Personen zu beklagen. 2009 wurden verglichen mit 2000 41 Prozent weniger Personen im Strassenverkehr getötet, 24 Prozent weniger schwer verletzt und 14 Prozent weniger leicht verletzt. Im Jahr 2009 starben im Vergleich zu 2000 über die Hälfte weniger Fussgänger und Fussgängerinnen (2009: 60; -54%). Auch die Anzahl getöteter Mitfahrer und Mitfahrerinnen (2009: 43; -50%) halbierte sich und gut ein Drittel weniger Lenker und Lenkerinnen (2009: 246; -35%) verloren ihr Leben.

#### Starker Rückgang bei Schwerverunfallten mit Personenwagen

Ein grosser Rückgang an Schwerverunfallten ist bei Insassen von Personenwagen zu verzeichnen. 2009 wurden 136 Personen getötet, halb so viele wie 10 Jahre zuvor. Die Zahl der Schwerverletzten (2009: 1402) ging im gleichen Zeitraum um 42 Prozent zurück, während der Bestand an Personenwagen im gleichen Zeitraum 2000 bis 2009 um 13 Prozent von 3,5 auf 4 Millionen Fahrzeuge anstieg und die Fahrzeugkilometer der Personenwagen in der Schweiz um circa 8 Prozent zunahmen.

#### Zunahme bei Schwerverunfallten mit Motorrad

Mit Motorrädern bis 125 ccm blieb die Zahl der getöteten Personen zwischen 2000 und 2009 gleich, die Zahl der schwerverletzten Personen nahm um 3 Prozent zu. Gegenüber 2000 wurden 30 Prozent

mehr Leichtverletzte registriert, dies bei einer Zunahme des Motorradbestandes in gleicher Grössenordnung (+29%).

Bei Lenkenden und Mitfahrenden von Motorrädern über 125 ccm wurden zwischen 2000 und 2009 zwar 8 Prozent weniger Personen getötet, die Zahl der schwerverletzten Personen nahm jedoch um 35 Prozent zu und die der Leichtverletzten um 30 Prozent. Im gleichen Zeitraum hat sich der Bestand an Motorrädern über 125 ccm in etwa verdoppelt.

Im Jahr 2009 forderten Motorradunfälle insgesamt 1435 Schwerverunfallte gegenüber 1538 mit Personenwagen, dies bei einem rund 7mal kleineren Bestand und einer 30mal geringeren Fahrleistung der Motorräder im Vergleich zu den Personenwagen.

### **Rückgang bei Schwerverletzten mit Fahrrädern, jedoch mehr Getötete**

Bei den Fahrradfahrenden ging die Anzahl der schwerverletzten Personen im Zeitraum von 10 Jahren um 11 Prozent zurück, wobei in den letzten 2 Jahren wieder ein Anstieg zu verzeichnen war. Die Anzahl der getöteten Personen ging von 48 im Jahr 2000 auf 27 (2008) zurück, verdoppelte sich aber 2009 auf 54 Personen. Bei den Mofas und Kleinmotorrädern verringerte sich die Zahl der Schwerverunfallten um 57 Prozent, wobei der Bestand im 10-Jahresvergleich 31 Prozent kleiner ist.

### **3 von 4 Getöteten sind Männer**

Rund 60 Prozent aller verunfallten Personen im Strassenverkehr sind männlichen Geschlechts. Bei den getöteten Verkehrsteilnehmern sind 77 Prozent Männer, bei den Schwerverletzten sind es 68 Prozent. Während sich bei schwerverunfallten Fussgängern und Fussgängerinnen das Verhältnis der Bevölkerung insgesamt widerspiegelt (49% Männer), sind bei Schwerverunfallten mit Personenwagen 59 Prozent Männer, bei den Motorradfahrenden sind es 86 Prozent und bei Personen mit Fahrrädern 70 Prozent. Diese Relation entspricht den zurückgelegten Tagesdistanzen von männlichen und weiblichen Personen in der Schweiz.

### **Rückgang bei Unfällen mit Einfluss von Alkohol**

Bei Unfällen mit Personenschaden unter Einbezug von mutmasslichem Einfluss von Alkohol zeigt sich nach der Herabsetzung der Promillegrenze von 0,8 Promille auf 0,5 am 1.1. 2005 und der Einführung der anlassfreien Atemkontrolle (deutlicher Anstieg von polizeilichen Alkoholkontrollen) ein markanter Rückgang: Zwischen 2004 und 2006 ging die Anzahl getöteter Personen fast um die Hälfte zurück. Seither blieb die Zahl der Getöteten relativ stabil. 2009 wurden in rund 2000 Unfällen 56 Personen getötet, 638 schwerverletzt und 1830 Personen erlitten leichte Verletzungen.

### **Die Schweiz im Vergleich zu Nachbarländern**

Auf den Strassen der EU (EU-27) verloren im Jahr 2008 38'875 Personen ihr Leben. Pro Million Einwohner entsprach dies 78 Getöteten. In der Schweiz waren es 47 getötete Personen pro Million Einwohner (2009: 45), verglichen mit 55 in Deutschland, 69 in Frankreich, 79 in Italien und 81 in Österreich.

Berechnet auf die Anzahl der Personenwagen waren es im Jahr 2008 für die EU-27 Länder 168 Getötete pro Million Personenwagen. Für die Schweiz resultierte ein Wert von 90 (2009: 87), Deutschland zählte 109 getötete Personen pro Million Personenwagen, Italien 132, Frankreich 137 und Österreich 159.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK  
Pressestelle

### Quellen

Die Statistik der Strassenverkehrsunfälle basiert auf der Erhebung bei den kantonalen und kommunalen Polizeidienststellen. Sie umfasst die Unfälle mit Verletzten und/oder Getöteten auf öffentlichen Strassen oder Plätzen, in die mindestens ein motorisiertes oder unmotorisiertes Fahrzeug verwickelt ist. Als schwer verletzt gelten Personen, die Beeinträchtigungen und Verletzungen aufweisen, die normale Aktivitäten für mindestens 24 Stunden nach dem Unfall verhindern. Als getötete Personen gelten Unfallopfer, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall sterben. Bei diesen Personen ist das Unfalldatum ausschlaggebend für die Zuordnung zu einem Statistikjahr.

### Statistik der Strassenverkehrsunfälle im Internet

Die Statistik der Strassenverkehrsunfälle wird nur in elektronischer Form publiziert. Auf der Internetseite des BFS ([www.transport-stat.admin.ch](http://www.transport-stat.admin.ch)) wird dafür eine Auswahl von Synthesetabellen sowie ein interaktives Tabellenprogramm zur Verfügung gestellt, mit welchem die Benutzenden auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Tabellen erstellen können. Mit der Gratisversion können Tabellen zur Entwicklung mit einer Variablen erstellt werden. Zur Bildung von Tabellen mit einer unbeschränkten Anzahl Variablen wird ein Jahresabonnement benötigt. Die Daten sind ab 1992 verfügbar.

Internationale Statistik: EU energy and transport in figures; Statistical pocketbook 2010  
[http://ec.europa.eu/transport/publications/statistics/statistics\\_en.htm](http://ec.europa.eu/transport/publications/statistics/statistics_en.htm) (nur in Englisch)

---

### Auskunft:

Gerda Suter, BFS, Sektion Mobilität, Tel.: +41 32 71 36655

---

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36281, E-Mail: [pm@bfs.admin.ch](mailto:pm@bfs.admin.ch)

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061

E-Mail: [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 11 - Mobilität und Verkehr

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden. Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

---

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat diese Medienmitteilung in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) erstellt.

## T1 Strassenverkehrsunfälle und verunfallte Personen nach Unfallfolgen seit 1940

Jahr	Unfälle mit Personenschaden					Verunfallte Personen				
	Total	mit schwer Verunfallten	davon		mit leicht Verletzten <sup>1</sup>	Total	Schwer Verunfallte	davon		Leicht Verletzte
			mit Getöteten	mit schwer Verletzten <sup>1</sup>				Getötete	Schwer Verletzte	
2009	20 506	4 672	335	4 337	15 834	25 479	5 057	349	4 708	20 422
2008	20 736	4 702	336	4 366	16 034	25 913	5 137	357	4 780	20 776
2007	21 911	5 121	361	4 760	16 790	27 516	5 619	384	5 235	21 897
2006	21 491	4 948	340	4 608	16 543	27 088	5 436	370	5 066	21 652
2005	21 706	4 987	373	4 614	16 719	27 163	5 468	409	5 059	21 695
2004	22 891	5 390	478	4 912	17 501	29 256	6 038	510	5 528	23 218
2003	23 840	5 672	499	5 173	18 168	30 644	6 408	546	5 862	24 236
2002	23 647	5 781	476	5 305	17 866	30 287	6 444	513	5 931	23 843
2001	23 896	5 954	496	5 458	17 942	30 704	6 738	544	6 194	23 966
2000	23 737	5 983	555	5 428	17 754	30 650	6 783	592	6 191	23 867
1999	23 434	6 123	549	5 574	17 311	30 110	6 882	583	6 299	23 228
1998	22 232	6 025	550	5 475	16 207	28 387	6 810	597	6 213	21 577
1997	22 075	5 991	553	5 438	16 084	27 872	6 753	587	6 166	21 119
1996	21 578	6 074	562	5 512	15 504	27 155	6 793	616	6 177	20 362
1995	23 030	6 621	640	5 981	16 409	29 451	7 625	692	6 933	21 826
1994	23 527	6 560	637	5 923	16 967	29 955	7 419	679	6 740	22 536
1993	22 852	6 919	661	6 258	15 933	28 933	7 872	723	7 149	21 061
1992 <sup>1</sup>	23 272	7 517	748	6 769	15 755	29 517	8 678	834	7 844	20 839
1991	22 821	9 344	797	8 547	13 477	29 100	10 912	860	10 052	18 188
1990	23 834	10 447	878	9 569	13 387	30 197	12 136	954	11 182	18 061
1989	24 606	11 173	859	10 314	13 433	31 084	12 864	925	11 939	18 220
1988	24 544	11 454	881	10 573	13 090	31 028	13 200	945	12 255	17 828
1987	23 773	11 500	901	10 599	12 273	30 102	13 348	952	12 396	16 754
1986	24 700	11 892	950	10 942	12 808	31 380	13 737	1 034	12 703	17 643
1985	24 302	11 849	833	11 016	12 453	30 735	13 731	908	12 823	17 004
1984	25 076	12 676	1 004	11 672	12 400	31 830	14 757	1 101	13 656	17 073
1983	26 223	13 770	1 059	12 711	12 453	33 630	16 053	1 159	14 894	17 577
1982	25 535	13 329	1 076	12 253	12 206	32 550	15 553	1 192	14 361	16 997
1981	25 245	13 107	1 081	12 026	12 138	32 867	15 528	1 165	14 363	17 339
1980	25 649	13 438	1 141	12 297	12 211	33 573	16 028	1 246	14 782	17 545
1979	25 838	13 323	1 142	12 181	12 515	33 710	15 897	1 268	14 629	17 813
1978	25 623	13 235	1 154	12 081	12 388	33 573	15 773	1 268	14 505	17 800
1977	25 066	13 584	1 205	12 379	11 482	32 510	16 228	1 302	14 926	16 282
1976	23 545	12 697	1 089	11 608	10 848	29 967	14 923	1 188	13 735	15 044
1975	24 055	12 937	1 125	11 812	11 118	31 142	15 772	1 238	14 534	15 370
1974	25 471	...	1 247	24 224	...	33 121	17 092	1 372	15 720	16 029
1973	26 146	...	1 334	24 812	...	34 251	18 129	1 451	16 678	16 122
1972	29 199	...	1 577	27 622	...	38 830	20 614	1 722	18 892	18 216
1971	29 455	...	1 622	27 833	...	38 950	20 558	1 773	18 785	18 392
1970	28 651	...	1 527	27 124	...	37 675	20 008	1 694	18 314	17 667
1969	27 036	...	1 444	25 592	...	35 595	...	1 577	34 018	...
1968	25 690	...	1 337	24 353	...	33 599	...	1 442	32 157	...
1967	25 184	...	1 336	23 848	...	32 984	...	1 458	31 526	...
1966	24 367	...	1 215	23 152	...	31 908	...	1 301	30 607	...
1965	23 729	...	1 219	22 510	...	30 842	...	1 304	29 538	...
1964	25 360	...	...	...	...	33 232	...	1 398	31 834	...
1963	25 016	...	...	...	...	32 638	...	1 330	31 308	...
1962	28 305	...	...	...	...	37 162	...	1 393	35 769	...
1961	28 485	...	...	...	...	37 740	...	1 404	36 336	...
1960	26 984	...	...	...	...	35 701	...	1 303	34 398	...
1959	24 514	...	...	...	...	31 972	...	1 116	30 856	...
1958	23 824	...	...	...	...	31 052	...	1 146	29 906	...
1957	23 431	...	...	...	...	30 594	...	1 162	29 432	...
1956	22 449	...	...	...	...	29 110	...	1 037	28 073	...
1955	22 396	...	...	...	...	28 743	...	1 021	27 722	...
1954	21 520	...	...	...	...	27 693	...	963	26 730	...
1953	19 851	...	...	...	...	25 355	...	911	24 444	...
1952	18 544	...	...	...	...	23 402	...	882	22 520	...
1951	17 308	...	...	...	...	21 647	...	802	20 845	...
1950	15 768	...	...	...	...	19 598	...	797	18 801	...
1949	13 580	...	...	...	...	16 901	...	639	16 262	...
1948	13 429	...	...	...	...	16 739	...	711	16 028	...
1947	11 982	...	...	...	...	14 902	...	647	14 255	...
1946	9 480	...	...	...	...	11 674	...	464	11 210	...
1945	4 764	...	...	...	...	5 573	...	211	5 362	...
1944	...	...	...	...	...	5 227	...	244	4 983	...
1943	...	...	...	...	...	5 519	...	306	5 213	...
1942	...	...	...	...	...	6 092	...	342	5 750	...
1941	...	...	...	...	...	6 186	...	351	5 835	...
1940	...	...	...	...	...	8 804	...	459	8 345	...

<sup>1</sup> 1992 ist die Aufteilung in schwer und leicht verletzt neu definiert worden

## T2 Vergleich mit EU-Ländern Getötete Personen bei Strassenverkehrsunfällen 2008

Getötete pro 1 Million Einwohner      Getötete pro 1 Million Personenwagen

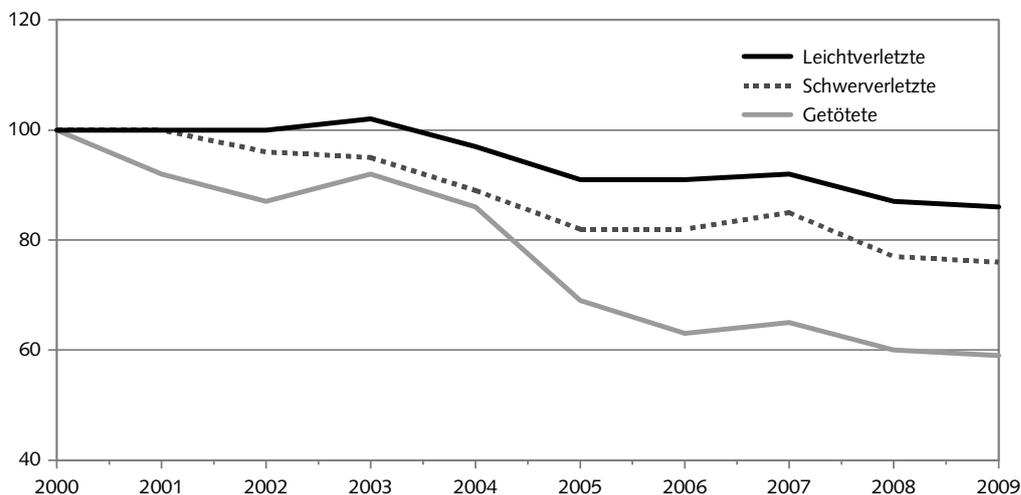
Malta	36	Malta	66
Niederlande	41	Vereinigtes Königreich	91
Schweden	43	Niederlande	91
Vereinigtes Königreich	43	Schweden	93
Deutschland	55	Luxemburg	108
Irland	63	Deutschland	109
Finnland	65	Finnland	131
Spanien	68	Italien	132
Frankreich	69	Frankreich	137
Luxemburg	72	Spanien	141
Dänemark	74	Irland	144
<b>EU-27</b>	<b>78</b>	<b>Österreich</b>	<b>159</b>
Italien	79	<b>EU-27</b>	<b>168</b>
Österreich	81	Belgien	185
Portugal	83	Zypern	192
<b>Schweiz</b>	<b>47</b>	<b>Schweiz</b>	<b>90</b>

Quelle: EU energy and transport in figures; Statistical Pocketbook 2010

### Verunfallte Personen im Strassenverkehr

G 1

2000 = 100

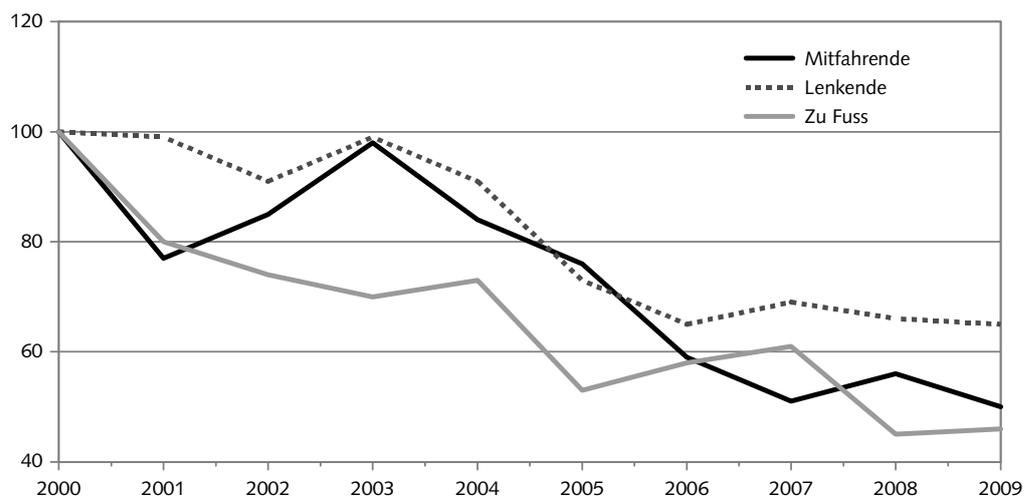


© BFS

Getötete Personen zu Fuss, als Lenkende oder als Mitfahrende

G 2

2000 = 100

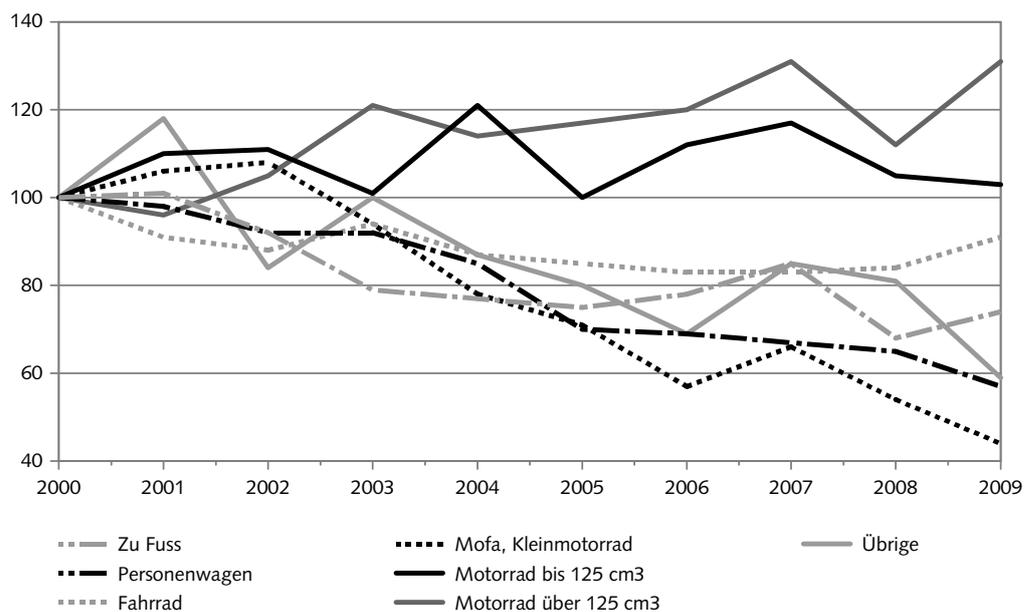


© BFS

Schwerverunfallte Personen (Getötete und Schwerverletzte) zu Fuss und nach benütztem Verkehrsmittel

G 3

2000 = 100

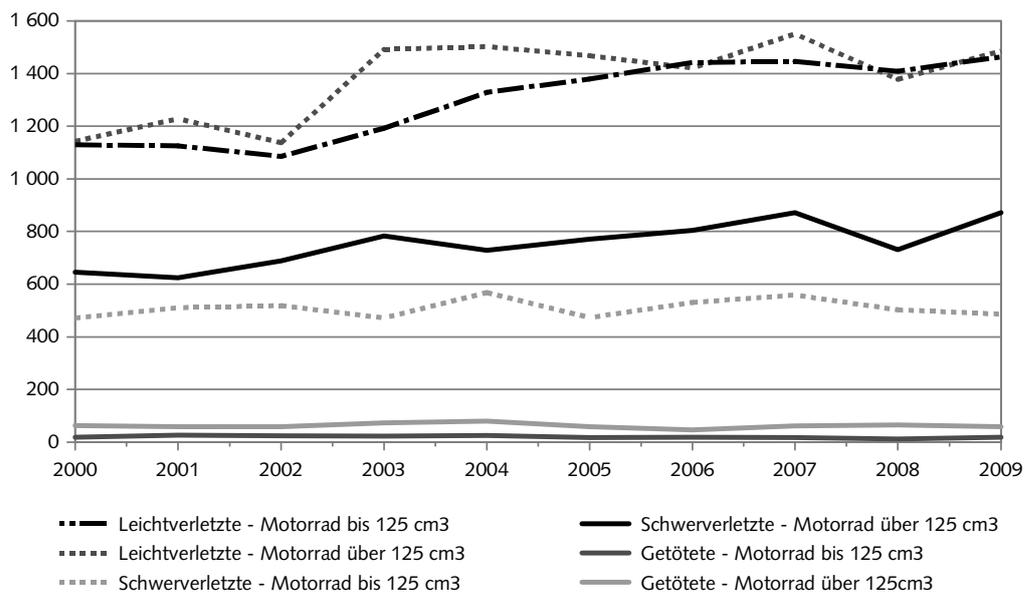


© BFS

### Verunfallte Personen mit Motorrädern

G 4

2000 = 100

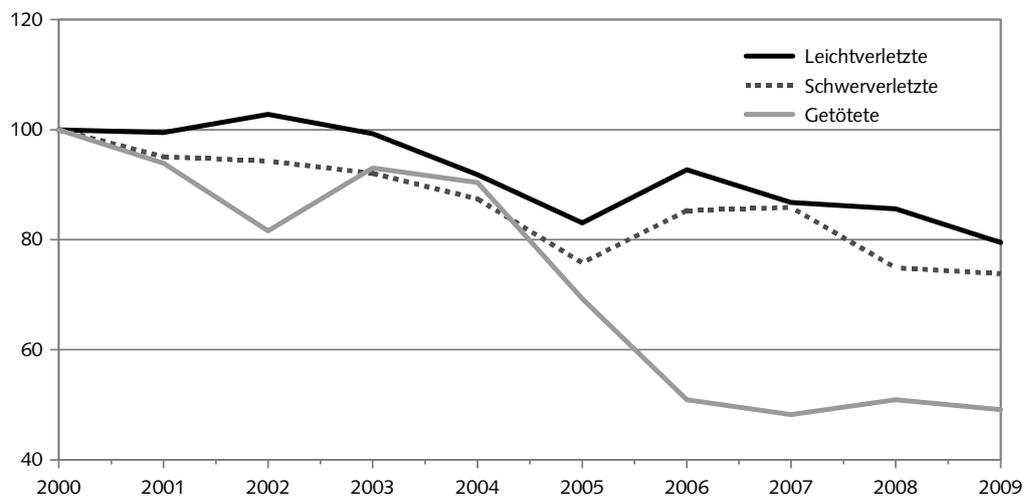


© BFS

### Verunfallte Personen bei Unfällen mit mutmasslichem Einfluss von Alkohol

G 5

2000 = 100



© BFS